

Landwein

von Gottfried Keller

Notizen / Anmerkungen

- 1 Am Hügel wohnt der alte Bauersmann,
- 2 Der hat sein Gut von neuer Hand
gegründet,
- 3 Daß all sein Land im weitgezogenen Bann
- 4 Des Eigners feste Willenskraft verkündet;
- 5 Was harter Fleiß der Erd entlocken kann,
- 6 Hat er zu immergrüner Pracht entzündet;
- 7 Und in der Mitte steht sein stattlich Haus,
- 8 Die Fenster schimmern in das Land hinaus.

- 9 Das ist das ganze Jahr ein wechselnd
Blühn,
- 10 Geteilt in Streifen und in allen Farben
- 11 Dehnt es sich aus, vom hellen Saatengrün
- 12 Bis zum gediegne Gold der schweren
Garben.
- 13 Des Mohnes traumerfüllte Kelche glühn,
- 14 Wenn kaum des Flachses blaue Blüten
starben;
- 15 Vereinigt leuchtet aller Farben Flor
- 16 Im Blumengarten vor des Hauses Tor.

- 17 Vom fernen Berge aus dem eignen Wald
- 18 Hat er zum Hof den Brunnen hergeleitet,
- 19 Und von des Forstes felsiger Gestalt
- 20 Aus eignem Stein des Hauses Grund
gebretet.
- 21 Man sieht, wie neben mächt'ger Eiche bald,
- 22 Bald neben der gefällten Tann er schreitet,
- 23 Die blanke Axt fest in den Stamm gehauen,
- 24 Dem langen Zug den richt'gen Weg zu
schauen.

- 25 Vom Morgenrauen bis zum Wehn der
Nacht
- 26 Kann man ihn sehn durch Flur und Felder

- streifen,
- 27 So weit noch seines Halmes Blüte lacht,
- 28 Treu seine Bienen Pflug und Stier
umschweifen;
- 29 Selbst von der Lüfte sonnig heitrer Pracht
- 30 Die Tauben seines Hofes Besitz ergreifen.
- 31 Und auch die Lerche, Wachtel, Eul und
Rabe
- 32 Sind heimatliche Kinder seiner Habe.
- 33 Jedoch sein Herzfleck ist ein jäher Rain,
- 34 Der sich erhebt aus weiten Ackergründen,
- 35 Da wo am vollsten ruht der Sonne Schein
- 36 Und abgewandt des Nordens rauhen
Winden;
- 37 Da zieht der Landmann seinen Labewein,
- 38 Da ist er manchen langen Tag zu finden,
- 39 Wie Arbeit er und Müh mit Lust
verschwendet,
- 40 Der Rebe währlich Schoß zum Lichte
wendet.
- 41 Doch zieht er nicht die Traube zum Erwerb,
- 42 Mit seinen Söhnen trinkt er selbst den Saft,
- 43 Der nicht wie Honig süß, doch frisch und
herb
- 44 Der Männer Blut erhält mit tücht'ger Kraft;
- 45 Auch Brot und Leib und Leben sind ja derb
- 46 Dem Volke, das in brauner Scholle schafft;
- 47 Nur wenn ein heißes Weinjahr ist auf
Erden,
- 48 Kann auch sein Wein ein rechter Festwein
werden.
- 49 Wie oftmal, wenn der kühle Herbst
gekehrt,
- 50 Gelungen war des Jahrs mühsel'ger Plan,
- 51 Die Speicher hoch mit reicher Frucht
beschwert,
- 52 Der neue Wein in seine Haft getan,
- 53 Hat er das erste Glas davon geleert
- 54 Nie setzt' er eines ruhig wohler an!

- 55 So saß der Mann inmitten seiner Sippe
56 Und trank den jungen Wein mit froher Lippe.
- 57 Wenn dieser so im Glas zu gären schien,
58 Im Innersten nach Klarheit heiß zu ringen,
59 Dann sprach der Mann wie träumend vor sich hin,
60 Als hört' er wo ein fernes Lied erklingen:
61 »Gott hat's gegeben, und wir preisen ihn!
62 Wir loben ihn, wenn wir es wieder bringen!
63 Denn wie er's geben kann, mag er es nehmen,
64 Und unser ist ein mutiges Bequemen!
- 65 Wohl hört man ihn durch Tann und Schlüchte fahren,
66 Wer aber weiß, von wannen kommt der Wind?
67 So drängen sich der Menschheit schwere Scharen,
68 Die selber sich ein tief Geheimnis sind,
69 Das aber endlich sich soll offenbaren
70 Den Lebensklugen, die nicht taub und blind.
71 Indes zur Übung, Stärkung unserm Streben
72 Ward dieser harte Ackergrund gegeben.
- 73 Und was wir heute sammeln und gestalten,
74 Das wird der Morgen schonungslos zerstreuen;
75 Doch wollt ihr einen süßen Kern erhalten,
76 Dürft ihr euch nicht zu sehr der Schalen freuen!
77 Wenn sich der Geist der Geister will entfalten,
78 Wird unablässig er das Wort erneuen.
79 Wir aber müssen bei der Arbeit lauschen,
80 Wohin die heil'gen Ströme wollen rauschen!«

Das Gedicht „[Landwein](#)“ von [Gottfried Keller](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Gottfried Keller	Titel	„Landwein“
Verse	80	Wörter	568
Strophen	10		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Gottfried Keller](#) befinden sich in unserer Datenbank 49 Gedichte.